Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **15=35 (1869)**

Heft 49

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel. XV. Jahrgang. 1869. **Nr. 49.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Beurtheilung der militärischen Wichtigkeit und Beschreibung der Stadt Aarau in Beziehung auf eine Schlacht an der Suhre. — Die Willenskraft im Kriege. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Bericht über das Projekt einer eidg. Militärorganisation in ihrer Generalversammlung vom 25. August 1869 von der Genfer Section der schweiz. Militärgesellschaft einstimmig angenommen. — Ausland: Oestreich: Kampfweise der südslavischen Bergvölker. England: Versuche mit Seymont-Sprenggeschossen. Vereinigte Staaten: Der neue Kriegsminister. — Verschiedenes: Die Verladung der Verwundeten auf Tragbahren. Ueber Signale im Feld.

Beurtheilung der militärischen Wichtigkeit und Beschreibung der Stadt Aarau in Beziehung auf eine Schlacht an der Suhre.*)

(Hierzu eine lithogr. Beilage.)

Welche fortifikatorischen Maßregeln sind in und am Umkreis der Stadt zu ergreifen, um eine hartnäckige Vertheidigung durch die Nachhut zu ermöglichen, wie viel Mannschaft erfordern dieselben bei einer gegebenen Arbeitszeit von 10 Stunden?

Welche Besetzungsstärke an Infanterie, Schützen und Artillerie wird vorgeschlagen, und wie ist deren Vertheilung?

Welche Maßregeln müssen ergriffen werden, um beim Durchzug Stockungen zu vermeiden?

Wie wir aus der Lösung der Aufgabe I. wissen, findet der Vormarsch unserer Division vorzugsweise auf der Bern- und auf der Aarstraße statt, welche beide Parallelstraßen durch den bei Aarburg beginnenden und mit dem Göhnhard endenden Höhenzug als ebenfalls prallel laufendes Hinderniß von einander getrennt sind. Diese Hügelkette dacht sich an ihrem nordöstlichen Ende — Göhnhard-Distelberg-Hasenberg — allmählig und theilweise wellenförmig, theilweise terrassenförmig ab, und läuft nördlich und nordöstlich in ein Plateau aus, welches steil gegen die Thalsohle der Aare abfällt. Die Grenze dieses Plateaus kann markirt werden mit der Rohrerstraße von der Höhe des Brückenstichs an, dem Palänenweg, mit der nördlichen und westlichen Häuserfront der Stadt Aarau und der sogenannten Schanz. Da wo dieses Plateau am weitesten in die Thalebene der Aare hineinragt, beziehungsweise der Aare am nächsten kommt, steht die Stadt Aarau; und da hinwiederum der gegenüberliegende Hungerberg mit seinem südlichen Fuß ebenfalls ganz nahe an die Aare herantritt, so bildet das Aarthal resp. Aarau hier ein Defilé, welches passiert werden muß, wenn man in das oberhalb gelegene Aarthal gelangen und dem Lauf der Aare bis Olten oder Aarburg folgen will. Es bezieht sich dieß auch auf das linke Ufer, mit welchem die Stadt durch eine Kettenbrücke von 320 Fuß Länge verbunden ist.

Aarau ist ferner ein wichtiger Straßenknotenpunkt. Abgesehen von den drei Straßen, welche das obere und untere linke Aarufer und das Frickthal durch die genannte Brücke mit Aarau und dem rechten Aarufer überhaupt verbinden, so bildet dieser Ort den Central-Vereinigungspunkt von fünf weitern Straßen erster Klasse; nämlich Brugg-Aarau, Lenzburg-Aarau, Wynenthal- und Suhrenthal-Aarau und Olten-Aarau; endlich der Vereinigungspunkt der Nordost- und Centralbahn.

Aarau ist eine Stadt von etwas über 5000 Einwohnern, Hauptstadt des Kantons, der Sitz der obersten Landesbehörden und Waffenplatz; es besitzt eine geräumige Kaserne mit Stallungen; ein Zeughaus mit Werkstätten, eine Kanonengießerei und bietet viele Hülfsmittel dar, die militärisch gut verwerthet werden können, wie z. B. größere Lokalitäten für Unterbringung von Truppen und Pferden, leichte Verpflegung derselben, Lokalitäten, die sich zur Anlage von Reparaturwerkstätten eignen, solche, wo mit Leichtigkeit Spitäler und Proviantmagazine eingerichtet werden können, wovon bei den günstigen Verkehrsverbindungen ohne Zweifel Gebrauch gemacht würde; solche werden wohl schon eingerichtet sein, wenn es an der Suhrenlinie zum Kampf kommt.

Bei der Gestalt des Grundrisses der Stadt ist die

*) Anmerkung. Lösung der II. vom Offiziersverein Aarau im Winter 1868—1869 behandelten Aufgaben (vide Nr. 2 dieses Jahrganges der Allg. schweiz. Militär-Zeitung), die sich an die in Nr. 23 und 24 unter dem Titel „Bearbeitung der Marschlinie einer Division von Aarburg-Zofingen auf die Reuß-Linie Mellingen-Windisch" abgedruckten Arbeit anschließt.